

General Petraeus, der US-Oberkommandierende im Irak, schafft mit seinen Aussagen vor dem US-Kongress die nötigen Voraussetzungen für einen Krieg gegen den Iran.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 067/08 – 16.04.08**

Petraeus ebnet den Weg in einen Krieg mit dem Iran

Von Patrick J. Buchanan

WorldNetDaily, 11.04.08

(<http://wnd.com/index.php?fa=PAGE.view&pagelid=61277>)

Die Neokonservativen könnten ihren Krieg mit dem Iran doch noch bekommen.

Als Präsident Nuri al-Maliki die Angriffe auf Basra und die Mahdi-Armee befahl, hat er General David Petraeus die Vorwände für US-Luftschläge gegen den Iran und einen größeren Krieg im Mittleren Osten geliefert.

Petraeus sagte vor dem Armed Services Committee (Verteidigungsausschuss) des Senats, der Iran "hat die jüngsten Gewaltausbrüche in besonders zerstörerischer Weise gefördert, indem er Spezialgruppen mit tödlichen Waffen ausstattete".

Diese "Spezialgruppen" würden von den Al-Quds-Einheiten (die zu den iranischen Revolutionsgarden gehören) mit Hilfe der libanesischen Hisbollah "finanziert, trainiert, bewaffnet und dirigiert". Es seien diese Gruppen gewesen, die iranische Raketen und Mörsergranaten auf den Sitz der irakischen Regierung in der Grünen Zone gefeuert, viele unschuldige Leben vernichtet und Angst und Schrecken in der irakischen Hauptstadt verbreitet hätten.

Weiß die iranische Regierung das und steht sie dahinter?

"Präsident Ahmedinedschad und andere iranische Führer" hätten versprochen, "die Unterstützung dieser Spezialgruppen zu beenden," sagte der General, "aber die schändlichen Aktivitäten der Al-Quds-Einheiten" würden fortgesetzt.

Joe Lieberman fragte, ob denn die Iraner Amerikaner umbrächten: "Trifft es zu, dass die von den Iranern unterstützten Spezialgruppen im Irak verantwortlich für die Ermordung Hunderter amerikanischer Soldaten und Tausender Soldaten und Zivilisten des Iraks sind?"

"Es ist ganz gewiss ... das trifft zu," antwortete Petraeus.

Am nächsten Tag erklärte Petraeus vor dem Armed Services Committee des Repräsentantenhauses: "Wenn wir sie gewähren lassen, sind die 'Spezialgruppen' auf lange Sicht die größte Bedrohung für die Überlebensfähigkeit der irakischen Demokratie."

Im Klartext heißt das: Die Vereinigten Staaten müssen jetzt mit den Gruppen, die den Iran vertreten, um die Zukunft des Iraks kämpfen.

Die Aussagen des Generals zwingen Bush zur Beantwortung folgender Frage: Wenn die Al-Quds-Einheiten und die Hisbollah, die beide als Terrororganisationen eingestuft sind, die "Spezialgruppen" bewaffnen, trainieren und anleiten und diese dann "Amerikaner" er-

morden, die Grüne Zone mit Raketen und Granatwerfern beschießen, um unsere Diplomaten umzubringen, warum hat es Bush dann bisher versäumt, ihre Ausbildungslager, von denen Terror und Aggression ausgehen, zu neutralisieren?

Seid deshalb nicht überrascht, wenn Bush eines nicht allzu fernen Tages vor die Fernsehkameras tritt und erklärt:

"Mein kommandierender General im Irak, David Petraeus, hat mir mitgeteilt, dass der Iran mit Wissen seines Präsidenten Ahmedinedschad zum Zufluchtsort für zwei Terrororganisationen geworden ist – für die Hisbollah und die Al-Quds-Einheiten der iranischen Revolutionsgarden – die das Training, die Waffen und die Befehle für terroristische Überfälle auf Truppen der USA und der Koalition liefern, obwohl wiederholt versprochen wurde, diese mörderische Praxis zu beenden.

Ich habe deshalb Verbände der US-Air Force und der US-Navy angewiesen, Luftangriffe auf diese Ausbildungslager der Terroristen durchzuführen. Unsere Angriffe werden so lange fortgesetzt, bis die iranischen Angriffe aufhören."

Wegen der Versäumnisse der Demokraten, die den Kongress beherrschen und eigentlich gewählt wurden, damit sie den Krieg beenden, kann Bush mit der Autorität des Oberkommandierenden jederzeit so entscheiden.

Anfang des Jahres 2007 hat Nancy Pelosi (die demokratische Sprecherin des Repräsentantenhauses) eine Resolution verhindert, mit der Bush untersagt werden sollte, ohne Zustimmung des Kongresses den Iran anzugreifen. Im September haben beide Häuser des Kongresses der Resolution der beiden Senatoren Jon Kyl und Joe Lieberman zugestimmt, mit der die iranischen Revolutionsgarden zur Terrororganisation erklärt wurden.

Deshalb hat Bush jetzt einen Blanko-Scheck für einen Krieg gegen den Iran in der Hand. Und die Zeichen mehren sich, dass er beabsichtigt, ihn auszufüllen und einzulösen.

Israel hat gegen den Iran gehetzt und seine Bevölkerung mit Luftschutzübungen auf Raketenangriffe vorbereitet, die schlimmer sein könnten, als die der Hisbollah im Libanon-Krieg.

Admiral William "Fox" (Fuchs) Fallon (der Chef des dafür zuständigen Central Command), der gegen einen Überfall auf den Iran war, wurde aus seinem Amt gedrängt (s. LP 044/08). Die Hamas (im Gazah-Streifen) und die Hisbollah (im Libanon) haben ihren Vorrat an Qassam- und Katjuscha-Raketen wieder aufgestockt.

Vizepräsident Cheney ist jüngst durch die arabischen Hauptstädte getourt.

Präsident Ahmedinedschad hat gerade wieder internationale Schlagzeilen gemacht, als er erklärte, der Iran werde mit der Installation von 6.000 verbesserten Zentrifugen beginnen, um die Urananreicherung des Irans voran zu treiben.

Das ist Bushs letzte Chance, zuzuschlagen und – wenn der Iran antwortet – dessen nukleare Kastration zu versuchen. Werden Bush und Cheney ihre letzte Chance, die Nuklear-Anlagen des Irans zu zerstören und die Wahlchancen John McCains zu erhöhen, ungenutzt verstreichen lassen? Jeder Angriff auf die "Terrorbasen" im Iran wäre von Vorteil für die Republikaner und würde einen Keil zwischen Obama und

Hillary (die rivalisierenden Kandidaten der Demokraten) treiben. Die Senatorin Clinton, die zugestimmt hat, als die iranischen Revolutionsgarden zur Terrororganisation erklärt wurden, könnte Bush kaum kritisieren, wenn er Luftangriffe auf die Al-Quds-Einheiten der Revolutionsgarden befiehlt, da Petraeus in ihrer Anwesenheit erklärte, dass sie hinter den Serienmorden an US-Soldaten stecken.

Die Iraner scheinen zu ahnen, was kommt, denn der Iran hat die Auseinandersetzung zwischen Al-Maliki und Al-Sadr in Basra beendet und die Angriffe mit Raketen und Mörsergranaten auf die Grüne Zone gestoppt.

Weil das (derzeitige) Regime in Bagdad Ahmedinedschad wohl gesonnen ist und ihm bei seinem Besuch den roten Teppich ausgerollt hat, kann dem Iran ein Krieg nur schaden. Schon jetzt ist der Iran der große Gewinner der US-Kriege (in Afghanistan und im Irak), weil darin die Teheran feindlich gesinnten Taliban bekämpft, die feindliche Al Qaida dezimiert und die Macht der gegnerischen Sunniten mit Saddam und seiner Baath-Partei zerstört wurden.

Nein es ist nicht der Iran, der einen Krieg gegen die Vereinigten Staaten führen will. Nur die Vereinigten Staaten hätten Gründe, den Iran mit einem kurzen, heftigen Krieg zu überfallen.

(Patrick J. Buchanan war selbst Republikaner, ist aber im Jahr 2000 erfolglos als Präsidentschaftskandidat für die Reform Party angetreten. Heute arbeitet er als Journalist und TV-Kommentator. Wir haben seinen Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Wir verzichten auf einen Kommentar, drucken aber für unsere Englisch sprechenden Leser anschließend den Originaltext ab.)

WorldNetDaily®



PATRICK J BUCHANAN

Petraeus points to war with Iran

Posted: April 10, 2008

The neocons may yet get their war on Iran.

Ever since President Nouri al-Maliki ordered the attacks in Basra on the Mahdi Army, Gen. David Petraeus has been laying the predicate for U.S. air strikes on Iran and a wider war in the Middle East.

Iran, Petraeus told the Senate Armed Services Committee, has "fueled the recent violence in a particularly damaging way through its lethal support of the special groups."

These "special groups" are "funded, trained, armed and directed by Iran's Quds Force with help from Lebanese Hezbollah. It was these groups that launched Iranian rockets and mortar rounds at Iraq's seat of government (the Green Zone) ... causing loss of innocent life and fear in the capital."

Is the Iranian government aware of this – and behind it?

"President Ahmadinejad and other Iranian leaders" promised to end their "support for the special groups," said the general, but the "nefarious activities of the Quds force have continued."

Are Iranians then murdering Americans, asked Joe Lieberman:

"Is it fair to say that the Iranian-backed special groups in Iraq are responsible for the murder of hundreds of American soldiers and thousands of Iraqi soldiers and civilians?"

"It certainly is. ... That is correct," said Petraeus.

The following day, Petraeus told the House Armed Services Committee, "Unchecked, the 'special groups' pose the greatest long-term threat to the viability of a democratic Iraq."

Translation: The United States is now fighting the proxies of Iran for the future of Iraq.

The general's testimony is forcing Bush's hand, for consider the question it logically raises: If the Quds Force and Hezbollah, both designated as terrorist organizations, are arming, training and directing "special groups" to "murder" Americans, and rocket and mortar the Green Zone to kill our diplomats, and they now represent the No. 1 threat to a free Iraq, why has Bush failed to neutralize these base camps of terror and aggression?

Hence, be not surprised if President Bush appears before the TV cameras, one day soon, to declare:

"My commanding general in Iraq, David Petraeus, has told me that Iran, with the knowledge of President Ahmadinejad, has become a privileged sanctuary for two terrorist organizations – Hezbollah and the Quds Force of the Iranian Revolutionary Guard – to train, arm and direct terrorist attacks on U.S. and coalition forces, despite repeated promises to halt this murderous practice.

"I have therefore directed U.S. air and naval forces to begin air strikes on these base camps of terror. Our attacks will continue until the Iranian attacks cease."

Because of the failures of a Democratic Congress elected to end the war, Bush can now make a compelling case that he would be acting fully within his authority as commander in chief.

In early 2007, Nancy Pelosi pulled down a resolution that would have denied Bush the authority to attack Iran without congressional approval. In September, both Houses passed the Kyl-Lieberman resolution designating the Iranian Revolutionary Guard a terrorist organization.

Courtesy of Congress, Bush thus has a blank check for war on Iran. And the signs are growing that he intends to fill it in and cash it.

Israel has been hurling invective at Iran and conducting security drills to prepare its population for rocket barrages worse than those Hezbollah delivered in the Lebanon War.

Adm. William "Fox" Fallon, the Central Command head who opposed war with Iran, has been removed. Hamas and Hezbollah have been stocking up on Qassam and Katyusha rockets.

Vice President Cheney has lately toured Arab capitals.

And President Ahmadinejad just made international headlines by declaring that Tehran will begin installing 6,000 advanced centrifuges to accelerate Iran's enrichment of uranium.

This is Bush's last chance to strike and, when Iran responds, to effect its nuclear castration. Are Bush and Cheney likely to pass up this last chance to destroy Iran's nuclear facilities and effect the election of John McCain? For any attack on Iran's "terrorist bases" would rally the GOP and drive a wedge between Obama and Hillary.

Indeed, Sen. Clinton, who voted to declare Iran's Revolutionary Guard a terrorist organization, could hardly denounce Bush for ordering air strikes on the Revolutionary Guards' Quds Force, when Petraeus testified, in her presence, that it is behind the serial murder of U.S. soldiers.

The Iranians may sense what is afoot. For Tehran helped broker the truce in the Maliki-Sadr clash in Basra, and has called for a halt to the mortar and rocket attacks on the Green Zone.

With a friendly regime in Baghdad that rolled out the red carpet for Ahmadinejad, Iran has nothing to gain by war. Already, it is the big winner from the U.S. wars that took down Tehran's Taliban enemies, decimated its al-Qaida enemies and destroyed its Sunni enemies, Saddam and his Baath Party.

No, it is not Iran that wants a war with the United States. It is the United States that has reasons to want a short, sharp war with Iran.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern